



LEWAG

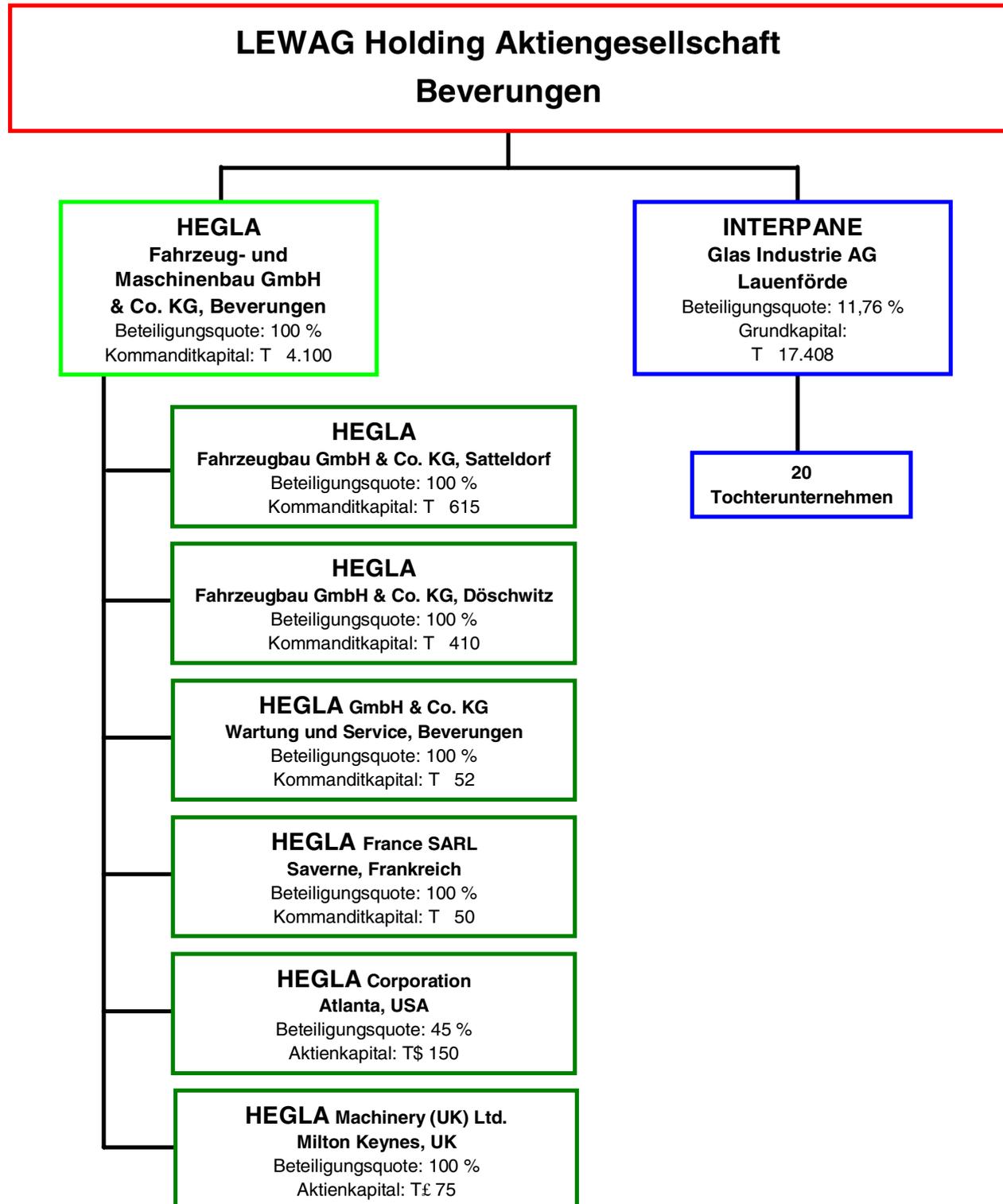
LEWAG Holding Aktiengesellschaft

Beverungen

Zwischenbericht I / 2004

1. Januar bis 31. März 2004

I. Beteiligungsstruktur per 31. März 2004



II. Konjunkturlage und Branchensituation

Der seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres erkennbare globale Konjunkturaufschwung setzt sich im Jahr 2004 fort, vergleichbar ist die Situation zumindest auch in Teilen Europas. In ihrem Frühjahrgutachten prognostizieren deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute für die Industrieländer ein Wirtschaftswachstum im Jahr 2004 von 3,4 % (2003: 2,1 %). Hohe Wachstumsraten werden hierbei für die USA (4,7 %), Großbritannien (3,2 %) und für die zehn EU-Beitrittsländer (4,0 %) erwartet. Die chinesische Volkswirtschaft soll erneut kräftig um 8,5 % wachsen. In Deutschland und Frankreich dürfte dagegen die konjunkturelle Erholung mit rund 1,5 % deutlich verhaltener ausfallen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im I. Quartal 2004 um 0,4 % gegenüber dem Vorquartal und 1,5 % im Vergleich zum Vorjahresquartal gestiegen. Getragen wird die deutsche Konjunktur durch den Export, während der private Verbrauch weiterhin die Achillesferse bleibt.

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im März 2004 gegenüber dem Vorjahresmonat nur moderat um 60.000 auf 4,5 Mio. gesunken; die Arbeitslosenquote ging leicht von 11,1 % auf 10,9 % zurück. Die Verbraucherpreise sind per März 2004 im Vorjahresvergleich um 1,1 % gestiegen.

Die US-amerikanische Bauwirtschaft soll im Jahr 2004 um rund 5 % zulegen. In Großbritannien sollte die Bauwirtschaft erneut einen signifikanten Anteil an der konjunkturellen Expansion haben. Auch für den Euroraum wird ein Anstieg der Bauinvestitionen erwartet – plus 1,4 % nach minus 1,0 % in 2003.

Für die bundesdeutschen Bauinvestitionen wird nach langen Jahren des Rückgangs für 2004 erstmals wieder ein geringes Wachstum um 1,0 % prognostiziert. Ursächlich hierfür sind die bereits zum Jahresende 2003 zu spürenden Vorzieheffekte im privaten Wohnungsbau. Dagegen weisen im Wirtschafts- und im öffentlichen Bau die Baugenehmigungen und die Auftragseingänge darauf hin, dass der Abwärtstrend auch in 2004 und 2005 – wenn auch mit verminderter Geschwindigkeit – anhalten wird.

Reale Bauinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland 2002 - 2005

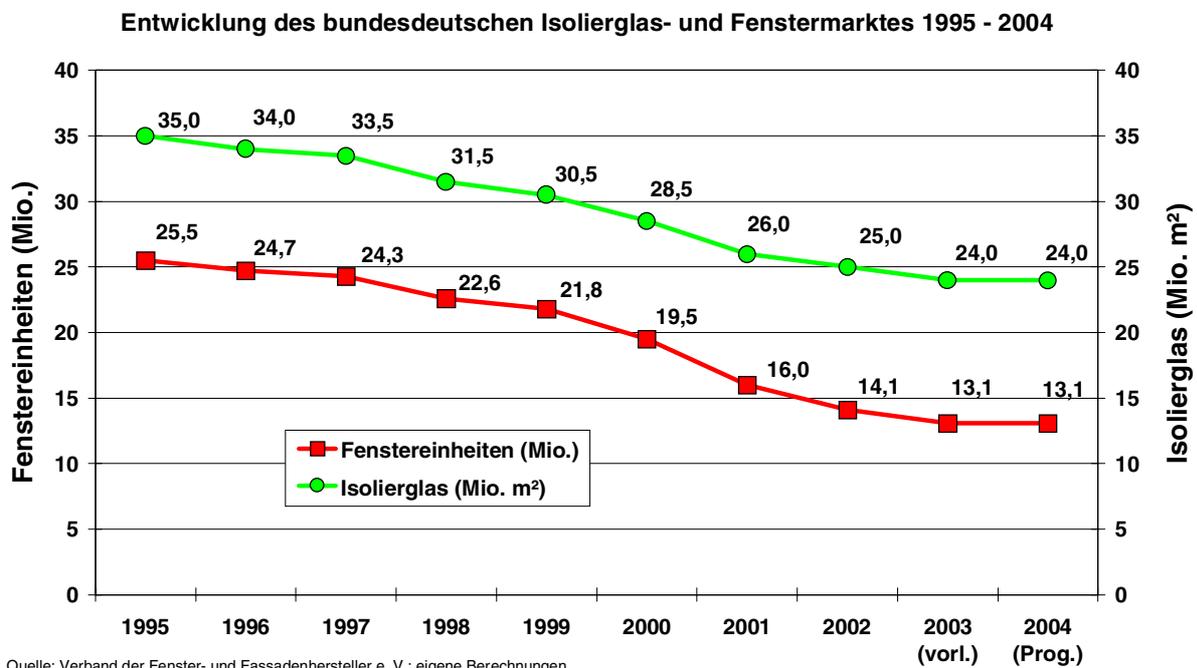
| | 2003 | 2002 Ist | 2003 Vorl. | 2004 Prognose | 2005 Prognose |
|--------------------------------------|--------------|--|---------------|------------------|------------------|
| | Anteile in % | Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr | | | |
| Wohnbauten | 57,9 | - 5,8 | - 2,7 | + 3,0 | + 0,9 |
| Nichtwohnbauten | 42,1 | - 6,0 | - 4,3 | - 1,7 | - 1,6 |
| - gewerbliche Bauten | 29,8 | - 6,5 | - 2,9 | - 1,6 | - 1,6 |
| - öffentliche Bauten | 12,3 | - 4,7 | - 7,6 | - 1,9 | - 1,7 |
| Σ Bauinvestitionen | 100,0 | - 5,8 | - 3,4 | + 1,0 | - 0,2 |
| bereinigt um Arbeits-ta- geeffekt | | | | - 0,8 | + 0,5 |

Quelle: Wochenbericht des DIW Berlin Nr. 18, April 2004

Der Auftragseingang im Hochbau lag im I. Quartal 2004 um 0,5 % leicht über dem Vorjahresniveau. Es ist jedoch verfrüht, bereits von einer Trendwende zu sprechen.

Die Marktberingung in unseren bundesdeutschen Abnehmerbranchen, Fenster und Isolierglas, hat und wird sich 2004 fortsetzen. Der immense Wettbewerbsdruck und erodierende Marktpreise führten in den Wintermonaten verstärkt zu Insolvenzen.

Der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. geht dennoch davon aus, dass die Talsohle nunmehr erreicht ist. Nach einem Rückgang von rund 7 % in 2003 soll der Fenstermarkt in 2004 auf einem Niveau von 13,1 Mio. Fenstereinheiten (FE) stagnieren.



Die Stabilisierung des Fenstermarktes soll vom Wohnungsbau mit einem Zuwachs von 500.000 FE auf 7,8 Mio. FE getragen werden. Im Nichtwohnbau wird demgegenüber ein Rückgang in derselben Größenordnung auf 5,3 Mio. FE erwartet.

Der deutsche Isolierglasmarkt dürfte – analog der Entwicklung in der Fensterbranche – auf einem Niveau von rund 24 Mio. m² verharren.

III. Aus den Beteiligungsunternehmen

1. HEGLA-Gruppe

Die HEGLA-Gruppe mit Stammsitz in Beverungen zählt zu den international führenden Lieferanten von Sondermaschinen, Transporteinrichtungen und Fahrzeugaufbauten für die Flachglas herstellende und verarbeitende Industrie, die Fensterindustrie sowie angrenzende Branchen. Zur HEGLA-Gruppe zählen vier inländische Unternehmen sowie drei Tochtergesellschaften in Frankreich, Großbritannien und den USA.

Die inländischen HEGLA-Unternehmen konnten den Auftragseingang im Berichtsquartal eindrucksvoll von € 6,7 Mio. auf € 10,5 Mio. steigern. Dieser Anstieg um 57 % ist ausschließlich dem Export zuzurechnen. Besonders erfreulich ist der Auftragseingang aus den USA. Auch Frankreich und Osteuropa haben sich deutlich positiv entwickelt. Die Exportquote erhöhte sich auf fast 75 %. Trotz der weiterhin ungünstigen Branchensituation in Deutschland konnte der inländische Auftragseingang auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Der Auftragseingang in unseren drei ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften übertrifft mit € 7,9 Mio. bei weitem den Vergleichswert des Vorjahres (€ 2,2 Mio.).

In Summe ergibt sich für die gesamte HEGLA-Gruppe ein „quasi-konsolidierter Auftragseingang“ von € 12,7 Mio. nach € 7,0 Mio. im Jahr zuvor – ein überaus erfreulicher Anstieg um ca. 80 %.

Ein Teil der Aufträge wird erst in den folgenden Monaten produziert und ausgeliefert, so dass die Umsatzerlöse hinter dem Niveau des Auftragseingangs zurückbleiben. Die Umsatzerlöse der inländischen HEGLA-Unternehmen entsprechen mit € 8,1 Mio. weitgehend dem Vorjahreswert (€ 8,2 Mio.). Die Umsatzerlöse der ausländischen Unternehmen haben sich im selben Zeitraum auf € 6,2 Mio. mehr als verdoppelt (Vorjahr: € 2,9 Mio.).

2. INTERPANE Glas Industrie AG

Die INTERPANE-Gruppe gehört zu den größeren Glasveredelungs- und -verarbeitungsunternehmen in Europa. Die Kernaktivitäten der INTERPANE Glas Industrie AG und ihrer 20 in- und ausländischen Tochtergesellschaften liegen in der Beschichtung von Flachglas mit modernen Wärmeschutz- und/oder Sonnenschutzschichten und der Weiterverarbeitung zu hochwertigem Isolier- und Sicherheitsglas.

Der Start in das neue Geschäftsjahr war auch für die INTERPANE-Gruppe nicht verheißungsvoll. Zwar konnten in fast allen Geschäftsbereichen die Absatzmengen weiter erhöht werden. Die Umsatzerlöse konnten mit der positiven Absatzentwicklung jedoch nicht Schritt halten, da der immense Druck auf die Absatzpreise in allen Wertschöpfungsstufen unvermindert angehalten hat. Die Umsatzerlöse der INTERPANE-Gruppe blieben im Betrachtungszeitraum mit € 59,7 Mio. um € 1,7 Mio. oder 2,4 % leicht hinter dem Vergleichswert des Jahres 2003 zurück.

IV. LEWAG Holding AG

Die Gemeinkosten (T€ 48) und Nettozinsaufwendungen (T€ 73) der LEWAG Holding AG entsprechen weitgehend den Vorjahreswerten.

Das Beteiligungsergebnis schwächte sich aufgrund einer zu erwartenden, geringeren Dividende von der INTERPANE Glas Industrie AG von T€ 656 auf T€ 421 ab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank demzufolge von T€ 527 auf T€ 300. Nach Abzug des Körperschaftsteueraufwands ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von T€ 245 nach T€ 425 im I. Quartal des vergangenen Jahres.

Der Aktienkurs der LEWAG Holding AG entspricht per 31. März 2004 mit € 7,00 je nennwertloser Stückaktie exakt dem Schlusskurs zum Jahresultimo 2003.

V. Konzernabschluss der LEWAG Holding AG per 31. März 2004

Vorbemerkungen zum Zwischenabschluss

Die im Jahresabschluss 2003 angewendeten und im Geschäftsbericht 2003 erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in der Zwischenberichterstattung unverändert beibehalten.

Der Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit dem DRS 6 erstellt. Eine Prüfung des Zwischenabschlusses respektive prüferische Durchsicht durch den Abschlussprüfer erfolgte nicht.

Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst sieben Unternehmen. Die Minderheitsbeteiligungen an der HEGLA Corp., Atlanta/USA (45 %), und INTERPANE Glas Industrie AG, Lauenförde (11,76 %), werden im Konzernabschluss der LEWAG Holding AG nicht konsolidiert.

Konzern-Bilanz

| Aktiva (in T€) | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|---|-------------------|-------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1.711 | 1.802 |
| Sachanlagen | 7.720 | 7.866 |
| Finanzanlagen | 12.132 | 11.972 |
| Summe Anlagevermögen | 21.563 | 21.640 |
| Vorräte | 3.102 | 2.981 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.871 | 3.607 |
| Übrige Forderungen (inkl. aktive RAP und latente Steuern) | 2.739 | 2.518 |
| Flüssige Mittel | 1.376 | 1.584 |
| Summe Umlaufvermögen | 10.088 | 10.690 |
| Bilanzsumme | 31.651 | 32.330 |

| Passiva (in T€) | 31.03.2004 | 31.12.2003 |
|--|-------------------|-------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 12.165 | 12.165 |
| Rücklagen | 2.674 | 2.674 |
| Konzern-Bilanzgewinn | 1.121 | 850 |
| Anteile anderer Gesellschafter, Ausgleichsposten | - 3 | - 9 |
| Summe Eigenkapital | 15.957 | 15.680 |
| Sonderposten für Investitionszulagen | 12 | 12 |
| Rückstellungen | 1.275 | 1.265 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 10.442 | 10.970 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.116 | 2.166 |
| Übrige Verbindlichkeiten (inkl. passive RAP) | 1.849 | 2.237 |
| Summe Verbindlichkeiten | 14.407 | 15.373 |
| Bilanzsumme | 31.651 | 32.330 |

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2003 um € 0,7 Mio. auf € 31,7 Mio. reduziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände – diese beinhalten im Wesentlichen den Firmenwert – und das Sachanlagevermögen verringerten sich infolge der planmäßigen Abschreibungen von € 9,7 Mio. auf € 9,4 Mio. Die Investitionen beschränkten sich auf vereinzelt Ersatzbeschaffungen in Höhe von T€ 21. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich leicht auf € 12,1 Mio.

Im Umlaufvermögen sind die Vorräte und die übrigen Forderungen leicht auf € 3,1 Mio. resp. € 2,7 Mio. angestiegen. Dagegen konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich um € 0,7 Mio. auf € 2,9 Mio. gesenkt werden. Insgesamt erhöhte sich das Umlaufvermögen um € 0,6 Mio. auf € 10,1 Mio.

Das Eigenkapital des LEWAG-Konzerns beträgt € 16,0 Mio., nach € 15,7 Mio. per 31. Dezember 2003; die Eigenkapitalquote verbesserte sich um 2 Prozentpunkte und liegt mit 50,4 % nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich zugleich um € 1,0 Mio. auf € 14,4 Mio. Die Bankverbindlichkeiten konnten um € 0,5 Mio. und die übrigen Verbindlichkeiten um € 0,4 Mio. zurückgeführt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit € 2,1 Mio. weitgehend unverändert.

Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

| - in T€ - | I. Quartal 2004 | I. Quartal 2003 |
|--|------------------------|------------------------|
| Umsatzerlöse | 9.007 | 8.109 |
| Bestandsveränderungen | - 367 | - 92 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen und sonst. betr. Erträge | 25 | 0 |
| Gesamtleistung | 8.665 | 8.017 |
| Materialaufwand | - 4.346 | - 3.683 |
| Rohergebnis (Wertschöpfung) | 4.319 | 4.334 |
| Personalaufwand | - 2.896 | - 2.814 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 812 | - 681 |
| Betriebsergebnis I (EBITDA) | 611 | 839 |
| Abschreibungen | - 258 | - 270 |
| Betriebsergebnis II (EBIT) | 353 | 569 |
| Beteiligungsergebnis | 237 | 154 |
| Finanzergebnis | - 161 | - 177 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 429 | 546 |
| Ertragsteuern und sonstige Steuern | - 150 | - 178 |
| Anteile anderer Gesellschafter | 0 | 6 |
| Konzern-Jahresüberschuss | 279 | 374 |

Erläuterungen zur Ertragslage

Infolge der Umsatzausweitung insbesondere in den ausländischen HEGLA-Tochterunternehmen konnten auch die konsolidierten Umsatzerlöse des LEWAG-Konzerns um € 0,9 Mio. oder 11 % auf € 9,0 Mio. gesteigert werden. Nach Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich eine Gesamtleistung von fast € 8,7 Mio. nach € 8,0 Mio. im Vorjahresquartal.

Zugleich erhöhten sich aber die Materialaufwendungen deutlich von € 3,7 Mio. auf € 4,3 Mio. Der Anstieg der Materialaufwandsquote um rd. 4 Prozentpunkte auf 50,2 % ist hierbei auf einen höheren Anteil an Handelswaren sowie einen Anstieg der Materialquoten – einerseits infolge von Absatzpreisverschlechterungen und andererseits aufgrund von Rohstoffverteuerungen auf der Beschaffungsseite – an den HEGLA-Standorten Döschwitz und Satteldorf zurückzuführen. Hieraus folgt eine Wertschöpfung in Höhe von € 4,3 Mio. und somit auf Vorjahresniveau. Die Personalaufwandsquote hat sich hingegen von 35,1 % auf 33,4 % reduziert. Per 31. März 2004 waren im LEWAG-Konzern 281 Mitarbeiter beschäftigt, nach 292 zum Vorjahresstichtag.

Nach Abzug der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 0,8 Mio.) und Abschreibungen (€ 0,3 Mio.) ergibt sich ein EBIT in Höhe von € 0,4 Mio.

Das Beteiligungsergebnis (T€ 237) umfasst die nur anteilig berücksichtigte Dividende der INTERPANE Glas Industrie AG für das Geschäftsjahr 2003 gemäß des Gewinnverwendungsvorschlages an die ordentliche Hauptversammlung sowie Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (HEGLA Corp.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf € 0,4 Mio. nach € 0,5 Mio. im I. Quartal des Vorjahres. Nach Berücksichtigung einer kalkulatorischen Steuerbelastung von T€ 150 beträgt der Konzern-Jahresüberschuss rd. T€ 279 oder € 0,06 bezogen auf eine Stückaktie.

Konzern-Kapitalflussrechnung

| - in T€ - | 31.03.2004 | 31.03.2003 |
|---|-------------------|-------------------|
| Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (davon Netto-Cash-Flow ¹) | 504 (537) | - 1.025 (644) |
| Cash-Flow aus Investitionstätigkeit | - 181 | - 16 |
| Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit | - 531 | 949 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes | - 208 | - 92 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 1.584 | 1.244 |
| Finanzmittelbestand an Ende der Periode | 1.376 | 1.152 |

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Infolge des Abbaus der Forderungen und einer im Vorjahresvergleich geringeren Reduzierung der Verbindlichkeiten liegt der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit € 0,5 Mio. im positiven Bereich und deutlich verbessert gegenüber dem Vorjahreswert (- € 1,0 Mio.). Der Rückgang des Netto-Cash-Flows im laufenden Geschäftsjahr von € 0,6 Mio. auf € 0,5 Mio. resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahresquartal geringeren Konzernjahresüberschuss.

Der negative Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (- T€ 531) resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Bankverbindlichkeiten.

Per Saldo verringerte sich der Finanzmittelbestand im I. Quartal 2004 um rd. T€ 200 auf € 1,4 Mio., liegt damit aber zugleich um ebenfalls rd. T€ 200 über dem Vorjahreswert.

¹ Konzernjahresüberschuss + Abschreibungen + Zuführung zu Pensionsrückstellungen ± Veränderungen Sonderposten für Investitionszulagen ± Veränderung Finanzanlagen

VI. Ausblick

In den kommenden Monaten erwarten wir keine grundlegenden Veränderungen der branchenspezifischen Rahmenbedingungen. Im Inland sind keine Wachstumsimpulse zu erwarten. Zwar ist aufgrund der Investitionszurückhaltung in den vergangenen Jahren ein hoher Nachholbedarf vorhanden, jedoch verhindern die unsichere wirtschaftliche Entwicklung sowie generell die Erlös- und Ertragssituation vielerorts auch notwendige Investitionen. Zudem besteht als Folge zahlreicher Insolvenzen und Betriebsstillegungen ein Überangebot an kostengünstigen Gebrauchsmaschinen und Einrichtungsgegenständen für die industrielle Produktion.

Nachhaltiges Wachstum wird der LEWAG-Konzern nur im Export erzielen können. Dies hat das I. Quartal d. J. eindeutig unter Beweis gestellt. Im Vordergrund stehen nach wie vor die Regionen, in denen die HEGLA-Gruppe mit eigenen Tochterunternehmen vertreten ist: Frankreich, Großbritannien und USA. Weiteres Wachstumspotenzial ist zudem in China und Osteuropa/Russland vorhanden. In diesen aufstrebenden Märkten wurden und werden die Vertriebsaktivitäten im Jahr 2004 deutlich verstärkt.

In Anbetracht der Umsatzsteigerung im I. Quartal 2004 und des hohen Auftragsbestandes sind wir zuversichtlich, konzernweit das angestrebte Umsatzziel für das Gesamtjahr von € 31,0 Mio. zu erreichen. Es gilt jedoch, die im Berichtszeitraum zu verzeichnende Verschlechterung der Margen zu stoppen, um das geplante Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 1,5 Mio. realisieren zu können.

LEWAG Holding AG
Investor Relations
Industriestraße 21
37688 Beverungen

Telefon: +49 (0) 52 73 / 905 – 200
Telefax: +49 (0) 52 73 / 905 – 252
email: info@lewag.de

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante Informationen über unsere Unternehmensgruppe finden Sie im Internet unter www.lewag.de.